

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

Bordesholm

Jahres- und Tätigkeitsabschluss gemäß EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

A. Organisation und Aufgabenbereich

A. 1 Rechtsform

Die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Grundlage für das Unternehmen ist der Gesellschaftsvertrag in seiner Fassung vom 16.11.2015, nebst der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom 02.12.2016. Die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgt nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Handelsgesetzbuches.

Für das Unternehmen gelten neben anderen im Wesentlichen die allgemeinen Vorschriften des Handels-, Energie-, Arbeits- (TV-V) und Steuerrechts. Die Organisation ist durch ein stetig aktualisiertes Organigramm, sowie durch ein TSM-System für die Technik im Gas-, Wasser- und Strombereich, sowie durch ein ISMS-Sicherheitssystem (KRITIS-Verordnung) nach DIN 27001, inkl. Ergänzung für Energieversorger DIN 27019 mit Schwerpunkt im Strombereich und durch entsprechende Dienst-, Arbeits- und Betriebsanweisungen geregelt, sowie durch Stellenbeschreibungen. Zudem wurde ein Compliance-System aufgebaut, welches aktuell noch weiterentwickelt wird.

A. 2 Aufgabenbereich

STROMVERSORGUNG

- Stromvertrieb: in alle Netze, im Schwerpunkt die Ämter Molfsee, Flintbek und Bordesholm
- IST-Stromnetzbetrieb: im Jahre 2020: Gemeinde Bordesholm (Netzebene 5, 6 und 7), seit dem 01.01.2015: Gemeinden Sören, Hoffeld, Grevenkrug, Schmalstede, Blumenthal, Groß Buchwald und Reesdorf (Netzebene 6 und 7)
- laufende Stromnetzkonzessionsbewerbungen: KEINE

GASVERSORGUNG

- Gasvertrieb: in alle Netze, im Schwerpunkt die Ämter Molfsee, Flintbek und Bordesholm
- IST-Gasnetzbetrieb: im Jahre 2020: Gemeinden Bordesholm, Wattenbek, Brügge, Reesdorf, Schmalstede, Grevenkrug, Blumenthal, Sören, Hoffeld, Mühbrook, Negenharrie, Bönnhusen, Schönhorst, Schönbek, Groß Buchwald, Techelsdorf und Bissee.
- Veränderung Gasnetzkonzessionen: KEINE !

WASSERGEWINNUNG & -VERSORGUNG

Wassergewinnung:

Grundwasserwerk in der Finnenhaussiedlung in Bordesholm (Struckenkamp). Kompletter Neubau der Wasseraufbereitung und der Wasserspeicherung auf unmittelbar nebenliegendem Grundstück. Die vollständige Inbetriebnahme war am 12.07.2012. Der Betrieb läuft seitdem einwandfrei und ohne nennenswerte Störungen.

- Wasserverteilung: Gemeinden Bordesholm, Brügge, Negenharrie, Bönnhusen, Schönhorst, Groß Buchwald, Techelsdorf, Bissee und kleine Teile von Reesdorf.
- Wasservorlieferant: Gemeinde Wattenbek, bezüglich des seit 2010 abgeschlossenen Wasserlieferungsvertrages ist aktuell eine Wasserpreis-Klage beim Landgericht Kiel von der VBB GmbH gegen Wattenbek anhängig.

FERNWÄRME UND ENERGIEERZEUGUNG

- 5 eigene Blockheizkraftwerke Fernwärme und Strom, Orte: Arthur-Zabel-Strasse, Schulzentrum Langenheisch, Schulzentrum Schulstraße, Verwaltungsakademie, Heizzentrale Eiderstede
- 1 Wärmedirektanlage (Biomasseanlage in Brügge ("BMK") an Heizzentrale Eiderkamp, mit Besicherung durch die Versorgungsbetriebe durch einen 2 MW-Öl- und einen 1,5 MW-Gaskessel) => rd. 550 Haushalte, Rathaus, Neubaugebiet Ortskern

DIENTSTLEISTUNGEN FÜR DRITTE

- Einzug Entwässerungsgebühren für den Abwasserzweckverband Bordesholmer Land
- Betriebsführung Straßenbeleuchtung der Gemeinde Bordesholm per Einzelauftrag
- Arbeiten für die Wasserversorgung der Gemeinde Wattenbek per Einzelauftrag
- Betriebs-, Geschäftsführung, Buchhaltung und Jahresabschluss für die KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co.KG und für die KNÖV-NetT GmbH

BETEILIGUNGEN

100,00 % an der KNÖV-NetT GmbH

100,00 % an der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Berichterstattung über die wirtschaftliche, rechtliche und die Wettbewerbssituation sowie Darstellung der wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

I. 1 Gesamtsituation der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

1.) Energiewirtschaft-Allgemein:

Neben den unauffällig wirkenden Änderungen in der Energiewirtschaft, die inzwischen nun auch bis zu den Anlagenbetreibern von Erneuerbaren Energien durchgedrungen sind, steht der Klimaschutz und die Energiewende immer mehr im Hauptfokus der Energiewirtschaft. Daraus ergeben sich gleich mehrere Probleme:

- a. Die Komplexität der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere an Netzbetreiber, steigt immer weiter rasant an. Dies stellt gerade kleine Energieversorgungsunternehmen vor immense Herausforderungen, zum einen die stark anwachsenden Aufgaben noch erledigen zu können und zum anderen die Wirtschaftlichkeit dabei nicht aus dem Auge zu verlieren.
- b. Nun sollen auch EEG-Anlagen im Rahmen von ReDispatch 2.0 mit abgeschaltet bzw. teilabgeschaltet werden können. Das ist mit Kosten und Aufwand für die Anlagenbetreiber für EEG-Anlagen ab 100 kW Leistung und auch für die Netzbetreiber verbunden. Das senkt die Akzeptanz der Energiewende bei den Anlagenbetreibern, da doch eigentlich gerade auf die EEG-Erzeugungsanlagen umgeschaltet werden soll, diese aber doch nicht abgeschaltet werden sollten. Auch bei den Kunden wird dadurch eine geminderte Akzeptanz für die Energiewende erwartet, denn durch den nicht unerheblichen damit verbundenen Aufwand des Netzbetreibers erhöhen sich die Netzentgelte, welche der Kunde bezahlen muss. Also unterm Strich ist das Ergebnis eines sehr komplizierten, einschneidenden und umfangreichen Prozesses, "weniger Erneuerbare Energie für mehr Geld".
- c. Die Politik setzt den Klimaschutz, trotz Klimaschutzgesetz, nicht konsequent und auch nicht entsprechend dem Stand der Technik um. So laufen insbesondere die Kohlekraftwerke noch sehr lange, aktuell noch bis mind. 2035 oder sogar 2038 und verstopfen so die Stromnetze, wodurch Erneuerbare Einspeiser dann abgeschaltet werden müssen. Dabei gäbe es inzwischen bereits andere, modernere und zudem auch noch preiswertere Möglichkeiten der Netzstabilisierung im Falle des Ausbleibens von Wind und Sonne. Dies z.B. durch Batteriekraftwerke, wie durch die VBB GmbH bereits am 30.11.2019 nachgewiesen werden konnte (Inselnetzversuch). Das verzögert die Umstellung auf Erneuerbare Erzeuger weiter und durch zwei parallele Energiesysteme, ein Erneuerbares und ein konventionelles, werden die Energiekosten in Deutschland immer weiter in die Höhe getrieben. Im Rahmen der Energiewende ist eine teurere Übergangszeit unumgänglich, aber diese sollte eben so kurz als technisch möglich gehalten werden.
- d. Ein neues Energiewirtschaftsgesetz aus 2021 in Verbindung mit der nationalen Wasserstoffstrategie soll nun die Energiewende unterstützen. Leider wird aber verschwiegen, dass wir aktuell nur rd. 50% des Strombedarfes aus Erneuerbaren Energien erzeugen. Wir haben also aktuell unterm Strich keine Mengen zur Produktion von grünem Wasserstoff. Daher soll Wasserstoff übergangsweise auch aus anderen Energieträgern wie Erdgas, Kohle und Atomkraft gewonnen werden. Die Wasserstoffproduktion hat dabei oft nur einen relativ geringen Wirkungsgrad zwischen 60 % und 70%. Diese "Farbenlehre" unterschiedlicher Wasserstoffproduktionen könnte die Energiewende weiter verzögern, da es wieder eine Anwendungsmöglichkeit für konventionelle Energieerzeugungsanlagen ist. Hinzu kommt, dass das Endprodukt Wasserstoff nichts über die "Farbenlehre" erkennen lässt, also unbekannt bleiben wird, wo und woraus der Wasserstoff gewonnen wurde.
- e. Was wird aus den auch bei der VBB GmbH bestehenden Wärme- und Erdgasnetzen? Beide sind derzeit bekanntlich nicht CO₂-neutral. Auf was werden diese wann wie umgestellt oder werden diese zurückgebaut? Die aktuelle Lage gibt nur wenig Investitionssicherheit und lässt hier noch sehr viele Fragen offen. Dieses Thema wird auch die VBB GmbH zukünftig wohl sehr intensiv weiter beschäftigen.

2.) Wettbewerb:

Der Wettbewerb im deutschen Energiemarkt ist schon lange kein reiner Wettbewerb mehr um Preise. Es geht auch um Konzepte, um Innovation, Glaubwürdigkeit und die unternehmerischen Ziele und -Ausrichtungen, die der Kunde mit in seine Entscheidung für oder gegen einen Anbieter einfließen lässt. Es geht aber inzwischen auch um den Digitalisierungsgrad und dennoch auch um Freundlichkeit und Ehrlichkeit in der Beratung. Der Service fängt gerade für viele jüngerer Kunden bereits beim Vertragsabschluss an und wird danach an der Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit des gewählten Energieanbieters weiter beobachtet und gemessen.

Einfach, regenerativ und zuverlässig, das könnten die Hauptprämissen bei den meisten Kunden sein. Dem entgegen steht der deutlich zunehmende Umfang an Komplexität und Aufgabenumfang für die Netzbetreiber. Z.B. empfinden es viele Kunden als Selbstverständlichkeit, dass ein regenerativ ausgerichteter Energieanbieter auch für Speichermöglichkeiten, eine Ladesäulen-Infrastruktur für E-PKW usw. sorgen wird. Das genau wird aber z.B. den Netzbetreibern, die ja aufgrund ihrer Aufgabenstellung und Netzübersicht prädestiniert dafür wären, laut neuem Energiewirtschaftsgesetz von 2021 untersagt.

Der Deutsche Energiemarkt ist der Größte Europas und deshalb dementsprechend auf allen denkbaren Ebenen hart umkämpft. Es wird zunehmend schwerer, die Kundeninteressen und die gesetzlichen Vorgaben unter einen Hut zu bringen.

Die VBB GmbH bietet insbesondere seit der Einführung des Breitbandangebotes in 2010 deshalb u.a. auch Bündelprodukte an, welche sich im örtlichen Markt inzwischen auch sehr gut etabliert haben. Seit Anfang 2021 bietet die VBB GmbH nun auch ein Online-Portal für die Kunden an, in dem der Kunde sehr viel sehen und auch anpassen kann. Dennoch besteht die ständig fortgeführte Überlegung, wie Bündelprodukte und Kundenvorteile zukünftig weiter verfeinert werden können. Ein wesentliches Instrument in dieser Sache ist auch das Kundenbonusprogramm, aus dem jeder Kunde * In der VBB profitiert, egal ob Bestands- oder Neukunde, sobald die Energiewende unterstützt wird.

In der Tendenz ist insgesamt zu beobachten, dass die Wechselbereitschaft der Endkunden inzwischen wieder etwas nachlässt. Im Gas- wie auch im Strombereich lässt der Wechsel zu uns und von uns weg jeweils etwas nach. Die Wechsel weg vom VBB-Vertrieb lassen nach Einschätzung der GF nach, weil sich unsere Kunden immer bewusster mit uns als Energieversorger auseinandersetzen. Unsere Kunden schätzen zunehmend ihre VBB, dies ist u.a. auf den Bau der Glasfasernetze und das Batteriekraftwerk zurückzuführen, aber auch auf eine intensive, ehrliche und gute Kommunikationsstrategie des VBB-Vertriebes. Allerdings fällt es der VBB dennoch zunehmend schwerer, Kunden aus anderen Netzen zu gewinnen. Dies dürfte wohl einen identischen Hintergrund haben, dass eben auch andere Energieversorger entsprechende Kundenbindungen aufbauen. Zudem erhält jeder potenzielle Kunde inzwischen so viele Informationen und Werbeangebote auf verschiedensten Wegen, dass Kunden oft den Überblick verlieren und deshalb bei ihrem örtlichen Anbieter verbleiben, sofern dieser v.g. Voraussetzungen erfüllt und ein Vertrauensverhältnis besteht.

Die Wechselbewegung der Kunden im Jahr 2020 war in allen 4 nachfolgend genannten Fällen, gemessen an der Kundenanzahl, zwischen 30% und 50% rückläufig:

GAS:

Kundengewinn aus externen Netzen

Kundenverlust im eigenen Netz

STROM:

Kundengewinn in externen Netzen

Kundenverluste im eigenen Netz

Der Gesamtstromabsatz (Vertriebslast) war in 2020 mit rd. 21,9 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (22,1 Mio.kWh) nahezu unverändert.

Der vertriebliche Stromabsatz war vorsorglich im Wirtschaftsplan für 2020 mit rd. 21,6 Mio. kWh/a gegenüber 2019 identisch zur Vorjahresannahme einkalkuliert worden. Diese Annahme wurde somit in der Realität in 2020 leicht überschritten.

Der vertriebliche Gasabsatz ist in 2020 mit rd. 85,7 Mio. kWh gegenüber 2019 mit noch rd. 86,7 Mio. kWh, in Auswirkung der Kundenverluste, nur noch leicht zurückgegangen. Die Gasabsatzwerte werden ohne erhebliche Erweiterung des Vertriebsgebietes auch in den nächsten Jahren nicht mehr das alte Niveau erreichen. Auch hier sind, analog zum Strombereich, die Gründe in der Klimaerwärmung, im erhöhten Kundenwechsel und in den von uns gesetzten Anreizen zum Energiesparen zu finden. Die abgerechnete Netznutzung für die Lieferung von fremden Vertrieben in das Bordsesholmer Gasnetz lag im Jahre 2020 bei rd. 28,4 Mio.kWh/a (Vorjahr: rd. 27,5 Mio.kWh/a) und damit wieder

etwas über den Werten des Vorjahres 2019. Dieser Wert spiegelt in etwa die noch immer leicht zunehmenden Kundenverluste unseres VBB-Vertriebes im Gasbereich wieder. Angesichts des deutschen Klimaschutzgesetzes und dem damit verbundenen anstehenden Umbau der Erdgasnetze auf etwas CO₂-neutrales (z.B. Wasserstoff) rückt dieser Wert aber noch einmal in ein anderes Licht. Insgesamt zeichnet sich aber beinahe exakt der identische Erdgasverbrauch in unserem Netzgebiet in 2020 ab, wie bereits im Vorjahr 2019. Das bedeutet, dass der von der Bundesregierung gewünschte Erdgasverbrauchsrückgang zumindest im Moment noch in keinsten Weise stattfindet.

Die Kosten für den Energieeinkauf sind im Strombereich im Jahre 2020 gegenüber denen aus 2019 nach einer längerer Steigerungsphase nun wieder gesunken. Die gesetzlichen Umlagen sind aber, im Gegensatz zum Vorjahr, gestiegen und die vorgelagerten Netzentgelte sind ebenfalls abermals gestiegen. Hinzu kommen noch neue Messentgelte für den Einbau moderner und intelligenter Messeinrichtungen, die gemäß Messstellenbetriebsgesetz angeboten werden müssen. Zum 01.01.2020 hat die VBB, aufgrund der insgesamt mehr angestiegenen Kosten, deshalb zum Dritten Mal seit 2017 (in 2018 KEINE Preisanpassung Strom) eine Preisanpassung in allen Stromtarifen vorgenommen. Die Gründe für den Anstieg der gesetzlichen Umlagen und Steuern sind unverändert systembedingt. Das Berechnungsverfahren für die Umlage für das Erneuerbare Energien Gesetz berücksichtigt die Differenz vom Vermarktungspreis für Erneuerbaren Strom im Vergleich zur EEG-Einspeisevergütung. Das bedeutet, je teurer der Strom an der Börse wird, desto niedriger wird die EEG-Umlage und, wie in 2020, natürlich auch umgekehrt.

Ungleiche Netzentgeltverteilungen innerhalb von Deutschland, im Zusammenhang mit dem hohen Ausbaustand der EEG-Anlagen in Schleswig-Holstein, führten auch in 2020 zum weiteren Anstieg unserer vorgelagerten Netzentgelte.

Die vorgelagerten Netzentgelte und die staatlichen Abgaben sind von 2019 auf 2020 annähernd gleich geblieben. Die Netzentgelte im Netzgebiet der VBB GmbH sind relativ hoch, da hier historisch bedingt 2 vorgelagerte Netzbetreiber, die Stadtwerke Kiel und die E.ON bzw. die Schleswig-Holstein Netz AG, vorhanden sind. Wiederholt zu 2019 (bis auf eine Ausnahme in 2019) gab es auch in 2020 keine Preisanpassungen im VBB-Erdgasbereich.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Preise im Energiegeschäft nicht nur von den Einkaufspreisen und den eigenen Personalkosten abhängen, sondern maßgeblich auch von der Entwicklung der staatlichen Steuern und Abgaben, sowie von der Entwicklung der eigenen und der vorgelagerten Netzentgelte. Das bedeutet, dass die Kundenendpreise und damit die Umsatzentwicklung im Energiebereich nur sehr bedingt von den Versorgungsbetrieben beeinflusst werden kann. Zeitgleich lässt die Umsatzentwicklung noch keinen Rückschluss über die Gewinnsituation für die VBB GmbH zu.

In der Trinkwasserversorgung ist der Gesamtabatz in 2020 mit einer Gesamtmenge von rd. 674 Tm³ gegenüber 2019 mit noch rd. 626 Tm³ auf einen Rekordabsatz angestiegen. Der Wert liegt sogar noch über dem des Dürresommers 2018, mit damals "nur" 652 Tm³. Zwar war auch der Sommer 2020 sehr warm, aber eben nicht so warm und so trocken wie der in 2018. Auch das Absatzgebiet ist stabil geblieben, sodass wohl die Hygienevorschriften resultierend aus der Corona-Krise für den Mehrverbrauch verantwortlich zu machen ist. Die Preiskalkulation findet im 3-Jahresrhythmus nach dem Kommunalabgabengesetz (kurz: KAG) statt. Die letzte Preisänderung daraus ergab sich zum 01.01.2019, die nächste wird zum 01.01.2022 umgesetzt.

Der Nah- und Fernwärmeabsatz ist in 2020 mit rd. 8,6 Mio. kWh gegenüber 2019 mit rd. 8,8 Mio. kWh/a nahezu stabil geblieben. Der geringe Rückgang ist wohl vollständig auf die jeweils herrschenden Wetterverhältnisse und die Durchschnittstemperaturen zurückzuführen, welche in 2020 wieder etwas wärmer waren, als in 2019. Dennoch ist auch der Wärmeabsatz langfristig aufgrund des Klimawandels und einem gestiegenem Augenmerk für die Energieeffizienz insgesamt eher rückläufig. Aber auch in den Wärmenetzen steht trotzdem in den kommenden etwa 20 Jahren ein vollständiger Umbau auf regenerative bzw. CO₂-neutrale Wärmeerzeugungsanlagen an. Im Gegensatz zur Erdgasversorgung findet allerdings hier keine Kundenabwanderung zu Wettbewerbern - weil nicht vorhanden - statt, wodurch der Umbau der Wärmeversorgung zunächst einmal kalkulierbarer wird.

3.) Wachstum und Investitionen der VBB GmbH:

Seit dem Wettbewerbsstart für die Energielieferung mit Erdgas und Strom durch das vorherige Energiewirtschaftsgesetz in 2005 hat sich die konsolidierte Bilanzsumme des Unternehmensverbundes, insbesondere durch Investitionen und Unternehmenserweiterungen, um das rd. 3,5-fache auf nunmehr rd. 35 Mio.€ erhöht. Die Gewinnsituation der Versorgungsbetriebe hat sich insgesamt auf einem guten Stand gefestigt und auch das Tochterunternehmen KNÖV-NeT konnte für 2020 bereits zum dritten Mal einen Jahresüberschuss erzielen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital wächst zwischenzeitlich entsprechend den Zuführungen zu den Gewinnrücklagen und einer 65% Berücksichtigung der EU-Förderung für das Batteriekraftwerk zum Eigenkapital, entsprechend der Steigerung der Bilanzsumme mit.

Das aktuelle Eigenkapital lag im Jahre 2005 bei rd. 2,5 Mio.€ und liegt jetzt, unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung an die Gemeinde Bordesholm, für 2020 bei rd. 8,7 Mio.€ (Vorjahr: rd. 8,05 Mio.€). Aufgrund der deutlichen Bilanzsummensteigerung durch das Projekt "Batteriespeicher" ist die Eigenkapitalquote nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Batteriespeichers von rd. 33,8% nochmals auf gut 25,5% zurückgegangen. Nun steigt diese aber bereits wieder und liegt für 2020 bei 27,24%, also bereits wieder knapp 2 Prozentpunkte höher als noch im Vorjahr. Der Grund dafür ist insbesondere im sehr guten Jahresergebnis für 2020 zu finden, welches das Beste in der bisherigen knapp 110-jährigen Geschichte des Unternehmens ist.

Das Bordesholmer Stromnetz wird physikalisch zu rd. 75 % aus direkt angeschlossenen regenerativen Erzeugungsanlagen gespeist. Eine Quote von 100 % könnte allein schon durch den Bau einer in Planung befindlichen Photovoltaik-Freilandanlage in Bordesholm erreicht werden.

In Fortführung der Vorjahre kann die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH weiterhin eine positive Entwicklung verzeichnen. Die Prognose für das Jahresergebnis 2020 lt. 1.Nachtragswirtschaftsplan 2020 lag bei rd. 575 T€ vor Steuern (Vorjahr: 235 T€), das tatsächliche Vorsteuer-Ergebnis liegt bei rd. 1.253 T€ (Vorjahr: 401 T€). Der überplanmäßige deutliche Zuwachs des Vorsteuerergebnisses gegenüber dem 1.Nachtragswirtschaftsplan 2020 ist schwerpunktmäßig auf folgende periodenfremde Erträge zurückzuführen:

- höhere tatsächliche Absatzmengen im Gas- und Fernwärmebereich als noch im Nachtragswirtschaftsplan angenommen
- Rekordergebnis im Wasserabsatz, witterungsbedingt und durch die Hygieneregeln während der Corona-Krise
- deutlich geringerer Personalaufwand als geplant, durch eine in 2020 ausgebliebene, aber zuvor eingeplante Tarifierhöhung
- Abnahme der Rückstellungen für Zeitguthaben, bedingt durch die Corona-Krise und auch das damit im Zusammenhang stehende Home-Office
- Rückgang der geplanten Abschreibungen
- Auflösung einer regulatorischen Rückstellung im Erdgasbereich
- Corona-bedingter Rückgang von Kosten für Dienstreisen, Veranstaltungen, Schulungen, etc.
- Corona-bedingter Rückgang von Investitionen und Aufwand, insbesondere im technischen Bereich, da im Rahmen größerer Baumaßnahmen die Corona-Regeln nicht hätten eingehalten werden können

4.) Wesentliche Verträge:

Im Frühjahr 2020 wurde ein neuer Gaslieferungsvertrag für 2022 und 2023 unterschrieben. Seit einschließlich 2019 wurde das bisherige Gaswirtschaftsjahr jeweils vom 01.10 bis zum 01.10 des Folgejahres auf das Kalenderjahr umgestellt. Seitdem ist das Gaswirtschaftsjahr nun

auch konform zum Geschäftsjahr der VBB GmbH. 2020 war das erste diesbezüglich vollständig in einem Gesamtvertrag abgerechnete Kalenderjahr.

Für die Jahre 2019 und 2020 wurde ein neuer Stromvorlieferant ausgewählt, der nun auch seit dem 13.05.2019 die Vermarktung des Batteriespeichers im Primärregelenergiemarkt (PRL-Markt) übernommen hat. Mit diesem Lieferanten wurden Mitte 2019 neue Stromlieferverträge für die Jahre 2021 und 2022 abgeschlossen und in 2021 für die Jahre 2023 und 2024.

Im Wasser- und Wärmebereich wurden keine wesentlichen neuen Verträge, auch nicht zu Lieferanten, abgeschlossen, hier bestehen die bisherigen weiter. Allerdings unterliegt der Wasserliefervertrag mit der Gemeinde Wattenbek aktuell einer gerichtlichen Preisüberprüfung.

5.) Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen sind in 2020 mit rd. 492 T€ gegenüber 2019 mit rd. 643 T€ nun insgesamt wieder zurückgegangen. Eine Inanspruchnahme der regulierungsbedingten Rückstellungen, insbesondere für die Mehr-/Mindermengen-Abrechnung im Gasbereich (144 T€) und eine Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen für das Regulierungskonto Gas (97 T€) sind der Hauptgrund für den Rückgang. Im Gegenzug wurden aber auch neue Rückstellungen für ausstehende Rechnungen eingestellt (92 T€).

In 2020 sind insgesamt rd. 252 T€ Rückstellungen neu zugeführt (Vorjahr: 328 T€) und rd. 363 T€ der Rückstellungen des Vorjahres in Anspruch genommen (Vorjahr: 249 T€) und 40 T€ aufgelöst (Vorjahr: 32 T€) worden.

Die Inanspruchnahme wie auch die Zuführung zu den Rückstellungen bezieht sich, wie auch bereits in den Vorjahren, zu einem guten Anteil auf nicht unmittelbar von VBB beeinflussbare Regulierungsthemen.

6.) Netzentgeltentwicklungen:

Die Netzentgelte stellen die Nutzungsgebühr (ähnlich einer Mautgebühr bei der Nutzung einer Autobahn oder ähnliches) für den Energietransport durch die Strom- bzw. Gasnetze dar. Die Netzentgelte sind dabei nach verschiedenen Spannungs- bzw. Druckebenen geteilt. Die Versorgungsbetriebe Bordesholm betreiben in Bordesholm die Spannungsebene 5, 6 und 7 und in 7 Umlandgemeinden die Spannungsebenen 6 und 7. Im Gasbereich betreiben die Versorgungsbetriebe im Wesentlichen kein eigenes Hochdrucknetz, sondern überwiegend nur ein eigenes Mitteldrucknetz.

Deutschland und so auch die VBB befindet sich inzwischen im Gasbereich in der 3. Anreizperiode (seit dem 01.01.2018) und im Strombereich ebenfalls in der 3. Anreizperiode (seit dem 01.01.2019). Eine Anreizperiode erstreckt sich jeweils über einen Geltungszeitraum von 5 Jahren. In beiden Fällen befinden sich die Versorgungsbetriebe aufgrund ihrer relativ kleinen Größe inzwischen im sogenannten "Vereinfachten Verfahren".

Die Spartenergebnisse der Netzsparten Strom und Gas (regulierte Bereiche) haben folgende Ergebnisse:

- Stromnetz: Das Ergebnis des Vorjahres 2019 lag bei rd. 405 T€ vor Steuern, das Ergebnis für 2020 liegt nun bei rd. -110 T€. Der Grund für das gegenüber dem Vorjahr zwar wieder positivere, aber noch immer nicht positive Ergebnis in der Sparte "Stromnetz" - und dies trotz der neu genehmigten Erlösobergrenze seit dem 01.01.2019 - liegt im Wesentlichen in 2 regulatorischen Effekten, die auf das Jahr 2019 zurückgehen. Diese nachfolgend genannten Effekte werden über das Regulierungskonto in den Jahren 2021 bis 2023 wieder ausgeglichen:
die vorgelagerten Netzentgelte lagen auf Grund einer Leistungsspitze deutlich über den in der Erlösobergrenze des Jahres 2019 enthaltenen Aufwendungen hierfür
die Aufwendungen für vermiedene Netzentgelte lagen deutlich über den in der Erlösobergrenze des Jahres 2019 enthaltenen Aufwendungen
- Gasnetz: Das Spartenergebnis für die Gasnetze lag im Jahr 2019 bei rd. 200 T€ vor Steuern. Dieses bereits gute Ergebnis konnte in 2020 nochmals auf 301 T€ vor Steuern gesteigert werden. Der Grund für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen in der Auflösung einer regulatorischen Rückstellung aus dem Regulierungskonto begründet. Ein weiterer Grund sind aber auch gegenüber der Planung etwas zurückgebliebene Personalkosten.

7.) Personalentwicklung:

Insgesamt haben sich die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr 2019 auch im Jahr 2020 nicht wesentlich geändert. Diese liegen in 2020, identisch zu 2019, bei rd. 2,26 Mio.€. Dabei berücksichtigt ist bereits eine Tarifierhebung zum 01.03.2020 in Höhe von 1,06%. In der Verteilung auf die bestehenden Bereiche der VBB GmbH ergibt sich folgendes Bild:

Im Vertrieb war der Personalbestand im Vergleich von 2019 auf das Jahr 2020 weiterhin stabil.

Im Shared-Service konnte in 2020 ein ehemaliger Auszubildender fest übernommen werden.

Im technischen Bereich ist ein MA in Elternzeit gegangen und ein weiterer MA in den Ruhestand. Für die Aufgabenerledigung insbesondere im GIS-Bereich wurde eine externe Firma mit eingebunden.

Die VBB GmbH stellt unverändert in Personalunion auch die Dienstleistungen für das Tochterunternehmen KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co.KG zur Verfügung. KNÖV-NetT ist ein reiner Netzbetreiber der Aktiv- und Passiv-Glasfasertechnik auf FTTH-Basis (Fibre to the Home) betreibt. Dieser stellt seine Dienste in Form einer Bandbreitenvermietung von Punkt zu Punkt zur Verfügung, welche dann über einen bestehenden Netznutzungsvertrag abgerechnet wird.

Weiterhin werden z.B. unverändert Dienstleistungen für den Abwasserzweckverband Bordesholmer Land, die Bordesholmer Strassenbeleuchtung und für andere Dritte, wie z.B. für die Wasserversorgung in Wattenbek erbracht.

Die Geschäftsführung sieht die Entwicklung der Mitarbeiter als Wesentlich für die weiterhin positive Entwicklung des Unternehmens an.

8.) Kooperationsentwicklungen:

Neben dem Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserversorger (VSHEW) gibt es die Zusammenarbeit mit der Norddeutschen Allianz, um Regulierungsaufgaben gemeinsam zu bewältigen. Weiterhin gibt es seit 2012 eine Arbeitsgemeinschaft Breitband, bei der die VBB GmbH ebenfalls Mitglied wurde. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarwerken. Ziel dieser Kooperationen ist es in erste Linie, gemeinsam weitere Kosteneinsparungen, insbesondere in Software- und Regulierungsbereichen, zu erreichen. Zudem steht auch ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch immer im Mittelpunkt.

In bestimmten Bereichen, wie z.B. E-Mobilität werden aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe der Versorgungsbetriebe Bordesholm sogenannte White-Label-Kooperationen mit anderen Stadtwerken und Energieversorgern angestrebt. Diese Kooperationen müssen zueinander passen, koppelbar sein und dazu geeignet sein, Kundenpakete daraus zu schnüren.

I. 2 Umsatzerlöse

Mit in die Umsatzerlöse gehen immer alle durchlaufenden Posten ein, wie z.B. sämtliche Steuern und Abgaben im Gas- und Strombereich, sowie alle vorgelagerten Netzentgelte usw. Das bedeutet im Energieverkauf Gas und Strom allein einen Anteil von mind. 50% und deutlich darüber. Die übrigen Geschäftsfelder erzeugen wegen des Fehlens vergleichbarer durchlaufender Posten in der Menge verhältnismäßig zur Investition - entsprechend niedrigere Umsatzerlöse. Dadurch ist zu erklären, dass die Umsatzerlöse sich nicht immer im identischen Verhältnis ändern, wie z.B. die Unternehmensbilanzsumme.

So lagen die Umsatzerlöse im Jahre 2009 noch bei gut 11,9 Mio.€. In den letzten Jahren lagen die Umsatzerlöse regelmäßig bei gut 16 Mio.€. Im Jahr 2019 sind diese insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des Batteriespeichers am 13.05.2019 auf rd. 17,5 Mio.€ angestiegen. In 2020 hat der Batteriespeicher erstmals einen ganzjährigen Beitrag zu den Umsatzerlösen erbracht. Unter anderen deshalb konnten die

Umsatzerlöse in 2020 nun mit 18.2 Mio.€ nochmals auf einen bisherigen Höchststand gesteigert werden.

Die Begründungen für die Umsatzänderungen im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 sehen im Einzelnen wie folgt aus:

Die Umsatzentwicklung im Produktbereich für die Glasfaserangebote der VBB auf dem Netz der KNÖV-NetT hat sich wie folgt entwickelt und konnte für 2020 aufgrund stetig gestiegener Kundenzahlen weiter gesteigert werden:

2018:	rd. 1.171 T€
2019:	rd. 1.231 T€
2020:	rd. 1.291 T€

Ein geringer werdender weiterer Anstieg durch immer flacher steigende Breitband-Kundenzahlen (aus noch laufenden Portierungen und aus der Neugewinnung) ist in den nächsten Jahren noch zu erwarten.

Der Bereich Grundstücke und Nebengeschäfte kommt im Jahr 2020 auf einen zum Vorjahr beinahe unveränderten Umsatz von rd. 28 T€ (Vorjahr: rd. 27 T€).

Im Strombereich haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2018:	rd. 8,98 Mio.€
2019:	rd. 9,59 Mio.€ (Strompreisanpassung zum 01.01.2019)
2020:	rd. 10,10 Mio.€ (Strompreisanpassung zum 01.01.2020)

Die Gesamtkundenanzahl und insbesondere der Gesamtabsatz im Strombereich ist im Vergleich zu 2019 im Jahre 2020 nahezu unverändert.

In der Gasversorgung haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2018:	rd. 4,28 Mio.€
2019:	rd. 4,18 Mio.€
2020:	rd. 4,06 Mio.€

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Gasbereich geht im Schwerpunkt auf fallende Kundenzahlen durch den Wettbewerb und auf Tarifwechsel zurück.

Im Wasserbereich haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2018:	rd. 1,12 Mio.€
2019:	rd. 1,21 Mio.€
2020:	rd. 1,36 Mio.€

Die Umsatzerlöse im Wasserbereich haben sich nach oben entwickelt, wegen einer witterungs- und Corona-bedingten Rekord-Absatzmenge im Jahr 2020.

Im Bereich Fernwärme haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2018:	rd. 732 T€ (durch Preiserhöhung und witterungsbedingte Absatzsteigerung)
2019:	rd. 817 T€ (durch Preiserhöhung und witterungsbedingte Absatzsteigerung)
2020:	rd. 761 T€ (insbesondere durch formelbedingte Preissenkung)

Staatliche Steuern und Abgaben gibt es im Fernwärmebereich, im Gegensatz zu den Strom- und Erdgasprodukten, mit Ausnahme der Mehrwertsteuer nicht. Vorgelagerte Netzentgelte gibt es hier ebenfalls nicht, da die Wärme direkt in Bordesholm oder im unmittelbaren Umland erzeugt und eingespeist wird.

Im Bereich der Regel- und Ausgleichsenergievermarktung mit Hilfe des Batteriekraftwerkes, welches seit dem 13.05.2019 im Betrieb ist, haben sich die Umsatzerlöse im 1. vollständigen Betriebsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 441 T€
2020:	rd. 662 T€

In diesem Bereich sind die VBB GmbH in extremem Maße von der Marktpreisentwicklung an den Deutschen und Europäischen Regelenenergiemärkten abhängig, insbesondere von der am Primärregelenenergiemarkt. Diese Preisentwicklung kann aktuell weder von der VBB GmbH beeinflusst noch vorhergesagt werden. Daher ist in diesem Bereich in den nächsten Jahren mit deutlich schwankenden Umsatzerlösen zu rechnen. Da der aktuelle Grenzpreis für unser VBB-Batteriekraftwerk aus verschiedenen Gründen aber verhältnismäßig niedrig liegt, gehen wir insgesamt von einer Gewinnsituation für unser Batteriekraftwerk über die geplante Laufzeit aus.

I. 3 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der VBB GmbH hat sich in den vergangenen Jahren, insbesondere zuletzt wegen der Neuinvestition in das Batteriekraftwerk nochmals weiter erhöht. Dazu beigetragen haben auch die einhergehenden Darlehnsaufnahmen sowie die erhaltene Förderung für das Batteriekraftwerk. Den Neuinvestitionen wirken grundsätzlich die jeweils bereits erfolgten, jährlichen Abschreibungen sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entgegen. Alle weiteren Änderungen sind Stichtagseffekte zum jeweils 31.12 des Berichtsjahres, zumeist insbesondere aus Soll und Haben resultierend aus der Jahresendabrechnung.

Die Bilanzsumme der VBB GmbH (ohne KNÖV-NetT) hat sich wie folgt entwickelt:

2018:	rd. 29,00 Mio.€
2019:	rd. 31,57 Mio.€
2020:	rd. 31,87 Mio.€

Die Bilanzsumme hat sich in 2020 gegenüber 2019 im Wesentlichen nur noch durch Stichtagsbedingte Effekte verändert. Wesentliche weitere Steigerungen der VBB-Bilanzsumme sind nur mit neuen, größeren und nicht periodischen Investitionen und Umsatzsteigerungen zu erwarten.

Das Eigenkapital (EK) und die Eigenkapitalquote (EK-Quote), die das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme widerspiegelt, hat sich für VBB wie folgt entwickelt:

2017:	EK: rd. 7,7 Mio.€	EK-Quote: 33,82%
2018:	EK: rd. 8,0 Mio.€	EK-Quote: 27,68%
2019:	EK: rd. 8,1 Mio.€	EK-Quote: 25,50%

2020:

EK: rd. 8,7 Mio.€EK-Quote:

27,24%

Die insgesamt positive Entwicklung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Zuführung zur Gewinnrücklage aus den Jahresergebnissen der letzten Jahre zurückzuführen. Die EK-Angabe für 2020 bedingt, dass Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung dem Gewinnverteilungsvorschlag der GF folgen wird. Durch den Bau des Batteriekraftwerkes ist die Eigenkapitalquote erwartungsgemäß noch einmal abgesunken. Dies liegt allerdings nicht an einem Eigenkapitalrückgang - im Gegenteil ist dieses weiter gestiegen - sondern vielmehr an einer durch die Investitionen in das Batteriekraftwerk bedingten Bilanzsummenerhöhung.

Die für das Projekt erhaltenen Investitionszuschüsse aus EU-Fördermitteln dürfen bei der Errechnung der Eigenkapitalquote zu 65% als sogenannter "Sonderposten Investitionszuschüsse" mit angerechnet werden. Dieses ist aber bei der Errechnung der vorgenannten EK-Quote nicht berücksichtigt worden. Würden diese 65% mit angerechnet, was von den Banken akzeptiert und grundsätzlich so erlaubt wäre, so liegt die EK-Quote noch immer deutlich über den von der Kommunalaufsicht geforderten 30%, bei 33,66% (Vorjahr: rd. 31,94%).

Um die Eigenkapitalquote, möglichst auch ohne die anteilige Berücksichtigung der Förderung, auf einen unter anderem für die Netzentgelte im Gas- und Strombereich stabilen Wert von 40% entwickeln zu können, müssen solange bis mind. dieses Ziel erreicht ist, entsprechend anteilige Gewinne in die Eigenkapitalrücklage der VBB zugeführt werden. Gewinne dürfen also unverändert nicht vollständig an den Gesellschafter Gemeinde Bordesholm ausgeschüttet werden. Nur so bleibt die Investitionsfähigkeit der Gesellschaft im erforderlichen Umfang erhalten.

I. 4 Ergebnisentwicklung

Das Jahresergebnis (Gewinn) hat sich vor Steuern wie folgt entwickelt:

2017:	rd. 1.157 T€
2018:	rd. 847 T€
2019:	rd. 401 T€
2020:	rd. 1.253 T€

Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren mit einem Vorsteuerergebnis von mehr als 1 Mio.€ lagen die Jahresergebnisse für 2018 und 2019 wieder darunter. Das Jahresergebnis für 2020 hat sich aber nun wieder auf ein Rekordergebnis in der Geschichte der VBB GmbH entwickelt.

Dieser erhebliche Anstieg des Jahresergebnisses für 2020 ist insbesondere auf die bereits zuvor unter Punkt "3.) Wachstum und Investitionen der VBB GmbH" erläuterten außergewöhnlichen Effekte zurückzuführen. Zudem war das Batteriekraftwerk in 2020 erstmals vollständig in Betrieb.

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäfts- und Ergebnisverlauf der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH insgesamt als positiv ein. Insbesondere den sinkenden Kostendeckungsbeiträgen aus der Strom- und Erdgassparte konnten Neuinvestitionen in das FTTH-Glasfasernetz in 8 Gemeinden und in das Batteriekraftwerk entgegengesetzt werden. Durch die Spartenvielfalt der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH ist so aus Sicht der Geschäftsführung ein insgesamt weiterhin positiver Geschäftsverlauf zu erwarten. Dabei ist immer zu berücksichtigen, dass jede Sparte ihren eigenen - angemessen zum Risiko - entsprechenden positiven Kostendeckungsbeitrag erwirtschaftet. Die Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt, dass die einzelnen Sparten immer wieder Höhen und Tiefen durchlaufen, aber dies in aller Regel in einer ausgleichenden Form, das heißt dass die Sparten selten alle gleich in einer Hochphase, aber auch ebenso selten alle gleich in einer Tiefphase sind.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden auch für das Jahr 2021 von der Geschäftsführung als nicht wesentlich für die VBB GmbH eingeschätzt. Hintergrund ist die im Wesentlichen von Tarif- und Kleingewerbekunden geprägte Landschaft bei der VBB GmbH. Damit Bestehen unverändert keine Einzelabhängigkeiten. Zudem ist das Ausfallrisiko bei der VBB GmbH überschaubar. Die Tochter KNÖV-NetT Glasfaser-Technik und die auf dem Netz vermarkteten Kundenverträge der VBB GmbH florieren durch Corona sogar besser als zuvor.

Aus Sicht der Geschäftsführung werden aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen. Im Einzelnen werden nachfolgend noch einmal die Veränderungen und Entwicklungen der VBB-Sparten VOR Steuern dargelegt. Die derzeit wesentlichen Standbeine des VBB-Unternehmensverbundes sind:

- Allgemein (Grundstücke, Nebengeschäft, Beteiligungen (außer KNÖV-NetT), ...)
- Glasfaser-Breitband-Produkte der VBB auf dem Netz von KNÖV-NetT
- Stromnetz (regulierte Netzentgelte, BNetzA)
- Stromvertrieb (dem Wettbewerb unterliegende Preise)
- Gasnetz (regulierte Netzentgelte, BNetzA)
- Gasvertrieb (dem Wettbewerb unterliegende Preise)
- Wassergewinnung & -netz (noch keine getrennte Bilanzierung)
- Wärmegewinnung & -netz (noch keine getrennte Bilanzierung)
- Batteriekraftwerk (Regel- und Ausgleichsenergievermarktung)

Allgemein (Grundstücke, Nebengeschäfte, Beteiligungen): Dieser Bereich hat in den letzten Jahren wiederholt negative Ergebnisbeiträge in nicht unerheblicher Höhe (jeweils um die -100 T€) eingefahren. Der Grund dafür waren immer wieder anfallende Sonderabschreibungen, insbesondere auf bestehende Unternehmensbeteiligungen. Der Grund dafür waren zumeist der Rückbau von überwiegend verlustbehafteten Beteiligungen.

Das Ergebnis für das Jahr 2020 ist nun aufgrund des abgeschlossenen Beteiligungsabbaus zum Dritten Mal in Folge positiv und liegt bei +20 T€ vor Steuern (Vorjahr: +29 T€).

Glasfaser-Breitband-Produkte: Analog zum Netzbetreiber KNÖV-NetT (siehe dazu den eigenen Jahresabschluss- und Lagebericht) konnten auch bei VBB die Kundenzahlen in 2020 über den Business-Case hinaus weiter gesteigert werden. Dem entgegen wirken aber leicht rückgängige Durchschnittserlöse je Kunde aufgrund der inzwischen zahlreich angeschlossenen Mehrfamilienhäuser und aufgrund erhöhter Kundenzahlen in Bordesholm (niedrigere Grundgebühr als im Umland). Weiterhin wirken auch einhergehende höhere Personalkosten im Vertrieb und im Bereich der technischen Systembetreuung, sowie die Kapitalkosten für die neue TV-Satellitenempfangsanlage dämpfend entgegen. Bei weiterhin positivem Verlauf, welcher aktuell durch die Corona-Krise sogar unterstützt wird, können wir auch bei VBB in näherer Zukunft mit leichten Gewinnen für unser Glasfasergeschäft rechnen. So liegen die Ergebnisse dieser Sparte wie folgt:

2018:	rd. -45 T€
2019:	rd. -32 T€
2020:	rd. -13 T€

Hierin sind Zinsen aus Darlehen für die Eigenkapitalausstattung der KNÖV-NetT, für Softwareanteile, für Investitionen (TV-Satelliten-Empfangsanlage) wie auch Personalkosten enthalten. Rechnet man die Darlehensbelastung für die Eigenkapitalausstattung heraus, so ergäbe sich bereits jetzt ein Jahresergebnis für 2020 in Höhe von +26 T€ (Vorjahr: +26 T€).

Stromversorgung (Netz & Vertrieb): Dieser Bereich hatte insgesamt einen deutlichen Rückgang des Ergebnisbeitrages seit den Stromnetzübernahmen zum 01.01.2015. Nach einigen sehr knappen und sogar teilweise negativen Jahresergebnissen aus diesem Bereich lag

Stromnetzübernahmen zum 01.01.2015 nach einigen sehr knappen und sogar teilweise negativen Vorjahresergebnissen aus diesem Bereich lag das Vorstuerergebnis für das Jahr 2018 immerhin wieder bei +96 T€ vor Steuern. Für 2019 lag das Ergebnis allerdings wieder deutlich negativ bei -374 T€. Dabei war in den vergangenen Jahren das Jahresergebnis aus dem Netzbereich immer deutlich negativ, dieses konnte jeweils mehr oder weniger gut aus dem Stromvertrieb wieder aufgefangen werden. Seit dem 01.01.2019 hat allerdings die über 5 Jahre andauernde 3. Anreizperiode in der Netzentgeltregulierung begonnen, darin hat die VBB nun eine neue, deutlich auskömmlichere und höhere neue Erlösobergrenze seit den Stromnetzübernahmen in 7 Umlandgemeinden zum 01.01.2015 genehmigt bekommen.

Für 2020 lag das Spartenergebnis für die Stromversorgung immerhin wieder bei einem Gewinn von insgesamt rd. 70 T€ vor Steuern. Das ist insbesondere gegenüber dem Vorjahr 2019 eine Verbesserung von knapp 450 T€. Dies ist zurückzuführen auf eine deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses für die Stromnetze, wenngleich das Netz-Ergebnis wegen einer zuvor bereits erwähnten regulatorisch bedingten Einnahmeverzögerung auf 2021 bis 2023 noch negativ ist. Der Stromvertrieb konnte seinen Kostendeckungsbeitrag ebenfalls nochmals durch verschiedene Effekte steigern.

Gasversorgung (Netz & Vertrieb): Dieser Bereich hat wiederholt den mit Abstand besten Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 1.273 T€ vor Steuern für das Jahr 2020 (2019: 862 T€ // 2018: 999 T€ // 2017: rd. 1.439 T€ // 2016: rd. 1.695 T€) zu verzeichnen. Das wieder angestiegene sehr gute Ergebnis in der Gasversorgung ist auf einen höheren Kostendeckungsbeitrag in der Netz- (Auflösung einer regulatorischen Rückstellung für das Regulierungskonto und leichter Rückgang der Personalkosten) als auch in der Vertriebspartie zurückzuführen. Insbesondere im Vertrieb konnte trotz weiterer Kundenverluste die Marge durch verschiedene Effekte weiter gesteigert werden. Zurückzuführen sind diese Effekte insbesondere auf eine Optimierung des Einkaufs passend zu den jeweils verkauften Produkten und auf einen gestiegenen Automatisierungsgrad.

Für die Versorgungsbetriebe ist die faire Kalkulation mit bei uns gültigen Netzentgelten und der Durchleitung durch 2 vorgelagerte Netzbetreiber (SW-Kiel und SH-Netz AG bzw. E.ON) eine wichtige Grundlage zur Erwirtschaftung eines Kostendeckungsbeitrages im Gasbereich.

Wasserversorgung (Gewinnung & Netz): Dieser Bereich hat rd. seit dem Jahr 2010 einen durchlaufend negativen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet. Für das Jahr 2019 war erstmals wieder ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. +50 T€ vor Steuern zu verzeichnen (Vorjahr 2018: -115 T€). Das positive Ergebnis war dabei im Wesentlichen auf die neue Wasserpreiskalkulation nach dem KAG seit dem 01.01.2019 und die Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen und der damit im Zusammenhang stehenden Kosten in das Folgejahr 2020 zurückzuführen.

Im Jahr 2020 konnte trotz der zuvor erwähnten Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen nach 2020 und deren Abarbeitung und auch trotz der unverändert noch bestehenden Situation mit der nur zu rd. 50% Kostendeckung der Wasserlieferung an die Nachbargemeinde Wattenbek, ein beinahe ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von -2 T€ vor Steuern erzielt werden. Den zuvor erwähnten erlösmindernden Effekten stand in 2020 insbesondere eine Rekordabsatzmenge entgegen. Diese ist witterungs- und Corona-bedingt.

Wärmeversorgung (Erzeugung & Netz): Dieser Bereich hatte mit Ausnahme von 2019, überwiegend einen negativen Kostendeckungsbeitrag zu verzeichnen (2016: -204 T€ // 2017: -99 T€ // 2018: -32 T€ // 2019: +11 T€ // 2020: -45 T€). Die erneute Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf eine in den Fernwärmeverträgen mit den Endkunden beinhaltete, formelbedingte Preissenkung in 2020 zurückzuführen (der Ölpreisanteil ist wieder deutlich gefallen). Die verkaufte Absatzmenge war hingegen in 2020 nahezu konstant im Vergleich zu 2019.

Für eine Verbesserung des Deckungsbeitrages aus dem Wärmebereich sollen nun in 2021 eingeführte neue Wärmelieferverträge mit den Endkunden sorgen. Diese bilden die korrekten und gesetzeskonformen Preisgrundlagen ab und wurden gemeinsam mit einem darauf spezialisierten Ingenieurbüro erarbeitet. Die neuen Verträge gelten ab dem 01.07.2021, von daher wird das Ergebnis für 2021 sich schon einmal verbessern, aber noch immer nicht auf dem gewünschten, dauerhaft positiven Endstand erwartet.

Batteriekräftwerk (Regel- und Ausgleichsenergievermarktung): Das Batteriekräftwerk wurde in 2018 und 2019 gebaut und ist am 13.05.2019 erstmals in die Regelenergievermarktung am Primärregelenergiemarkt mit zunächst 10 MW vermarktbare Leistung gegangen. Buchhalterisch und auch organisatorisch wird das Batteriekräftwerk von Anbeginn an als eigenständige Sparte verbucht und verrechnet.

Für 2018 wurde das Batteriekräftwerk erstmals als Anlage im Bau eigenständig bilanziert. Der Zinsaufwand für den fremdfinanzierten Projektanteil und ebenfalls bereits nicht unerhebliche interne Personalkosten für den Bau des Batteriekräftwerkes sind aber bereits in 2018 angefallen. Die Ingenieurleistungen zur Vorplanung bis hin zur EU-weiten Ausschreibung und der Vergabe wurde ohne die Beauftragung eines externen Ingenieurbüros aus den eigenen Reihen durchgeführt, wodurch die vorlaufenden Projektkosten verhältnismäßig niedrig gehalten werden konnten. Gleiches gilt bis zum Ende der Bauphase bis Ende April 2019.

Auch sind einmalige außerplanmäßige Ausgaben für die Einweihungsfeierlichkeiten am 24.04.2019 und den Tag der offenen Tür am 27.04.2019 und den Inselnetzversuch am 30.11.2019 angefallen. Zudem waren die Preise am Primärregelenergiemarkt ab der Inbetriebnahme bis aktuell Ende März 2021 deutlich unterhalb den Erwartungen bei Projektstart und auch unterhalb des Grenzpreises für unser Batteriekräftwerk zurückgeblieben. Diese Effekte führten in Summe zu einem Anfangsverlust dieser neuen Sparte Batteriekräftwerk für 2018 und 2019 in Höhe von insgesamt rd. 297 T€ vor Steuern. Für diese beiden Jahre waren laut Business-Case auch noch Verluste erwartet worden.

Im Jahr 2020 kam dann, insbesondere wegen des niedrigen Marktpreises am Primärregelenergiemarkt von durchschnittlich für 2020 nur rd. 176 €/MW/Tag (unser Grenzpreis liegt deutlich darüber), nochmals ein Verlust in Höhe von rd. -112 T€ vor Steuern hinzu. Zudem ist am 28.01.2020 im Rahmen von Wartungsarbeiten durch eine Fremdfirma versehentlich eine der 10 Löschkanonen im Batterieraum gesprengt worden. Dieses Ereignis zog einen erheblichen Versicherungsschaden (zu Lasten der Fremdfirma) und eine Reparaturzeit, inkl. Vermarktungsausfall, von rd. 3 Monaten nach sich. Der daraufhin insgesamt erstattete Vermarktungsausfall hat in etwa den tatsächlichen Vermarktungsausfall gedeckt. Dieser ist bereits in das Ergebnis mit eingerechnet.

Als Zukunftsperspektive haben die VBB im Juni 2020 die vermarktbare PRL-Leistung von 10 auf 11 MW erhöhen können und wiederum im Juni 2021 sogar auf 12 MW. Das hat den aktuell noch benötigten Grenzpreis deutlich gesenkt, sodass zukünftig nicht mehr mit Verlusten zu rechnen ist.

Zudem liegt der aktuelle Durchschnittspreis im Primärregelenergiemarkt (PRL-Markt) gut 100 € über dem des Vorjahres und somit deutlich über unserem neuen Grenzpreis.

Parallel werden auch bereits verschiedene Vermarktungserweiterungen bzw. -alternativen geprüft und erschlossen, für den Fall, dass die PRL-Preise wieder längerfristig so absinken sollten.

II. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Zusammenfassung der wesentlichen **Risiken** lautet wie folgt:

- Bedingt durch das regulatorische und das Marktumfeld ergeben sich Investitionsrisiken. Gegenmaßnahmen im Unternehmen wurden insbesondere durch eine Investitions- und Liquiditätscontrolling vorgenommen
- Renditerisiko in den Netzbereichen aufgrund sinkender Eigenkapitalzinssätze in der Regulierung.
- Im Energieeinkauf und im Netzbetrieb - insbesondere für Strom und Erdgas - sind die Allokationsrisiken (Übereinstimmung von vorhergesagten und tatsächlichen Verbräuchen gemäß regulatorisch täglich zu liefernden Bilanzreihen), auch gegenüber allen Drittlieferanten, sehr relevant und können schnell zu Schäden in erheblicher Höhe führen. Daher ist es wichtig, den gesamten Prognoseprozess (Allokation) organisatorisch und haftungsrechtlich möglichst sauber aufzubauen. Weiterhin ist hier eine ständige Kontrolle fest zu implementieren.
- Im Energieverkauf bestehen Risiken bezüglich angewandter Preisgleitformeln und deren Standhaftigkeit bei einer rechtlichen Überprüfung. Hinzu kommt die Gefahr neuer Fest- bzw. Auslegungen der Bundesnetzagentur oder der Kartellämter bezüglich der

Erstattung einzelner Preisbestandteile oder deren Ausweisung in der Rechnung.

- Auch die Wettbewerbsfortentwicklung am Energiemarkt wird entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Versorgungsbetriebe nehmen. Immerhin ist davon abhängig, welche Erlöse und damit Margen in den einzelnen Sparten erreichbar sind. Das Thema der Kundenakzeptanz für die Versorgungsbetriebe hat dabei gerade in unserer Heimatregion besondere Bedeutung. Hier ist weiterhin eine enge Zusammenarbeit der Politik, des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sowie der gesamten Belegschaft der Versorgungsbetriebe Bordesholm erforderlich. Nur so kann unseren Kunden weiterhin unsere Energiewende vor Ort und die damit verbundenen Vorteile vermittelt werden.
- Die Stabilität des Marktpreises am Primärregelenergiemarkt ist für die Versorgungsbetriebe weder vorhersagbar noch beeinflussbar. Daher ist eine intensive Vermarktung des Batteriekraftwerkes und die parallele Vorbereitung einer alternativen Vermarktung elementar für den Erfolg dieser neuen Sparte.
- Auch zukünftig müssen möglichst vom Gesellschafter hohe Gewinnanteile im Unternehmen belassen werden. Nur so kann die Eigenkapitalquote in einen stabilen Bereich von rd. 40% entwickelt und die Investitionsfähigkeit der VBB im erforderlichen Umfang erhalten werden. Dies ist insbesondere auch wichtig vor dem Hintergrund der Notwendigkeit der Umrüstung von Erdgas- und Wärmenetzen auf eine CO₂-Neutralität gemäß Klimaschutzgesetz.
- Die Umsetzung der Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien ist unverändert elementar für die Versorgungsbetriebe. Dabei ist nicht nur die Akzeptanz der Energiewende zu Gunsten Erneuerbarer Energien in Deutschland in der Bevölkerung zunehmend wichtig, sondern auch der Erhalt und die Stützung des Geschäftsmodells der VBB GmbH, denn die Erlösstruktur der VBB ist mehr und mehr auf den Siegeszug der Erneuerbaren Energien ausgerichtet.
- Vor dem Hintergrund des neuen Deutschen Klimaschutzgesetzes und den damit verbundenen CO₂-Zielen bis 2050 (2045) ist auch der weitere Betrieb insbesondere unserer Erdgasnetze zunehmend Risikobehaftet. Was wird einmal ersatzweise verwendet? Was passiert in Zukunft mit dem Netz-Asset? Wie gehen wir mit anstehenden Investitionen und ggf. Neuerschließungen um? usw. Ähnliches gilt auch für die Umrüstung unserer bestehenden Wärmenetze auf eine CO₂-Neutralität.

Die Zusammenfassung der wesentlichen **Chancen** lautet wie folgt:

- Insgesamt bietet das Wachstum der VBB GmbH die einmalige Möglichkeit der Effizienzsteigerung und der dadurch langfristigen Existenzsicherung der VBB GmbH. Dies ist gerade vor dem Hintergrund steigender Personal- und Softwarekosten ein wichtiger Faktor für eine günstigere Umverteilung dieser Kosten.
- Die Konzentration auf unsere Region hier vor Ort, in der die VBB GmbH bekannt und positiv besetzt ist, bringt weitere Vorteile. In den Gemeinden wird zu einem großen Teil alles aus einer Hand angeboten, welches für den Kunden wie für die VBB GmbH gleichermaßen Vorteile bietet. Die VBB GmbH ist vieler Orts beinahe vollständiger Infrastrukturanbieter und kann dadurch spätere Systemdienstleistungen anbieten, wie z.B. Smart Grids mit darin integrierten Smart Metern.
- Durch die kommunale Gesellschafterstruktur der VBB GmbH verbleibt die Wertschöpfung aus allen Aktivitäten der VBB GmbH in der Region und kommt den Menschen und den Kommunen vor Ort zu Gute. Die örtliche Wirtschaft wird gestärkt, auch dadurch, dass die örtliche Wirtschaft, die Bürger und die Politik die regionale Energiewirtschaft stärker beeinflussen können, als sie es ohne eigenes Versorgungsunternehmen könnten. Dies bezieht sich auf Preise, den Ausbau örtlicher Infrastruktur und auch auf alle Transparenz-Fragen in und aus diesem Bereich.
- Die Versorgungsbetriebe Bordesholm sind aktuell in 9 Kernsparten aktiv. Dabei zeigt die Vergangenheit, dass es extrem unwahrscheinlich ist, dass alle Sparten gleichzeitig in einer guten wirtschaftlichen Gesamtsituation sind, aber eben auch ebenso unwahrscheinlich, dass alle gleichzeitig in einer schlechten wirtschaftlichen Lage. Die Sparten gleichen sich wechselseitig untereinander sehr gut aus und sorgen im Ergebnis für Stabilität und Planbarkeit im Unternehmen. Zudem ist das Thema Sektorkopplung, welches sich für die VBB aus vorgenanntem Sachverhalt automatisch ergibt, ein zukunftstragendes und positiv besetztes Thema gerade für Stadtwerke und somit also auch für die VBB.
- Der von der Bundesregierung beschlossene Atomausstieg bis 2022 und der Kohleausstieg bis 2038 (2035) bestätigt den seit rd. 20 Jahren in Bordesholm beschrittenen Weg hin zu regenerativen Energien. Stadtwerke werden wieder mehr gebraucht als jemals zuvor. Kommunale Stadtwerke sind außerordentlich gut geeignet, um dezentrale Eigenerzeugung, auf regenerativer Basis in ihre Netze zu integrieren und zu betreiben. Auch die Einbindung der Bürger gelingt mit Stadtwerken vor Ort erfahrungsgemäß noch am ehesten.
- Der weltweite Trend hin zu Erneuerbaren Energien, von Wind, über Sonne, Biomasse, Erdwärme, Wasserstoff, Batterien, E-Mobilität und vielem mehr nimmt rasant Fahrt auf. Die weltweite Entwicklung gibt also durchaus Anlass zu der Annahme, dass der massive Ausbau und die Umstellung auf Erneuerbare Energien unaufhaltsam voranschreiten wird und dabei nicht auf Deutschland wartet. Unter diesem Aspekt sind die Versorgungsbetriebe Bordesholm in jedem Fall richtig und zukunftsorientiert aufgestellt.
- Die Versorgungsbetriebe haben bereits den anstehenden, insbesondere wettbewerbsbedingten rückläufigen Mengen und Margen im Strom- und Gasverkauf und auch in den Gas- und Stromnetzen vorgebaut. Dies dadurch dass bereits dazu ausgleichend vor über 10 Jahren ein Glasfasernetz aufgebaut wurde und vor rd. 3 Jahren zudem noch die Sparte Regelenenergievermarktung mit Hilfe unseres Batteriekraftwerkes besteht. Dadurch sind die Versorgungsbetriebe nicht nur insgesamt breiter aufgestellt, sondern können auch dem drohenden Einnahmen- und Umsatzrückgang unmittelbar etwas entgegensetzen.
- Der Netzbetrieb und die Erbringung der Systemdienstleistung verspricht langfristig die beste wirtschaftliche Basis zum Fortbestand der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH. Die Verbindung mit einem intelligenten Netz, einem Smart-Grid mit integrierten Speichereinheiten und einem lokalen Markt, vereint mit der Möglichkeit zur Regelenenergieerbringung, wird zukünftig unabdingbar für die erfolgreiche Umsetzung einer Energiewende hin zu erneuerbarer Energie sein.

Bordesholm, den 05.08.2021

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH
gez. Frank Günther, Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva

31.12.2020
FIIR

31.12.2019
FIIR

A. Anlagevermögen	28.728.406,94	29.188.496,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.069.292,56	1.105.661,23
II. Sachanlagen	22.112.175,88	22.533.876,11
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.282.118,63	4.470.859,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.227.452,33	17.427.310,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	531.014,55	533.312,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.590,37	102.393,59
III. Finanzanlagen	5.546.938,50	5.548.959,15
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.533.872,10	5.533.872,10
2. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	12.066,40	14.087,05
B. Umlaufvermögen	3.130.582,10	2.373.805,33
I. Vorräte	239.498,61	239.804,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.025.859,12	1.531.898,91
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010.848,51	937.350,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.548,58	88.891,42
3. Forderungen an die Gemeinde	12.217,48	23.585,95
4. Sonstige Vermögensgegenstände	915.244,55	482.071,40
III. Guthaben bei Kreditinstituten	865.224,37	602.102,40
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.014,39	12.038,73
Bilanzsumme, Summe Aktiva	31.872.003,43	31.574.340,55
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	8.682.969,70	8.051.220,02
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.167.529,66	1.167.529,66
III. Andere Gewinnrücklagen	5.163.690,36	5.148.085,88
IV. Jahresüberschuss	851.749,68	235.604,48
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	3.146.502,19	3.128.439,61
C. Rückstellungen	677.892,87	643.222,89
D. Verbindlichkeiten	19.009.889,03	19.374.261,21
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.119.157,63	16.920.331,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575.317,24	827.734,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	379.086,08	304.524,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	19.333,03	13.404,33
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.916.995,05	1.308.266,56
davon aus Steuern	0,00	102.614,45
E. Passive latente Steuern	354.749,64	377.196,82
Bilanzsumme, Summe Passiva	31.872.003,43	31.574.340,55

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 -	1.1.2019 -
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	6.565.342,76	5.585.566,09
2. Personalaufwand	2.258.437,66	2.260.183,65
a) Löhne und Gehälter	1.795.641,34	1.790.099,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	462.796,32	470.083,73
davon für Altersversorgung	115.083,87	120.073,48
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.507.949,34	1.292.615,46
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.206.717,57	1.222.877,73
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	624,02	1.006,52
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	357,37	1.632,29
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	340.180,51	411.247,07
8. Ergebnis vor Steuern	1.253.039,07	401.280,99
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	339.680,75	106.683,22
10. Ergebnis nach Steuern	913.358,32	294.597,77
11. Sonstige Steuern	61.608,64	58.993,29
12. Jahresüberschuss	851.749,68	235.604,48

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Nummer HRB 2081 RD eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Bordesholm.

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten berechnet wurden. Den gem. § 253 Abs. 3 HGB vorgenommenen Abschreibungen liegen für alle Zugänge bis einschließlich 2009 die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und dem Wegfall der Möglichkeit zur Übernahme steuerlicher Abschreibungen in den handelsrechtlichen Jahresabschluss gemäß § 254 HGB a.F. werden Zugänge ab dem Jahr 2010 über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Geringwertige

Vermögensgegenstände wurden bis 2009 in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Für Zugänge des Jahres 2020 wurde die Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 800,00 EUR angewendet. Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen gewogenen Einstandspreisen bewertet. Dabei wurde das Niederstwertprinzip beachtet. Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert und erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die empfangenen Investitionszuschüsse werden als Sonderposten passiviert.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und an die Gemeinde entfallen auf Forderungen aus Lieferungen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Es besteht eine Patronatserklärung zugunsten der 100%ig Tochtergesellschaft KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG als Sicherheit für sämtliche bestehende, künftige und bedingte Ansprüche aus dem Rahmenkredit für den Breitbandausbau über 8,0 Mio. EUR.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 08. Dezember 2020 beschlossen, den Jahresgewinn 2019 in Höhe von 235.604,48 EUR wie folgt zu verwenden:

Abführung an den Gemeindehaushalt	220.000,00 EUR
Einstellung in die Gewinnrücklage der Versorgungsbetriebe	15.604,48 EUR

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen mit rd. 160 TEUR auf Regulierungsthemen (Regulierungskonto), mit rd. 149 TEUR auf ausstehende Rechnungen und Rückforderungsansprüche, sowie mit rd. 122 TEUR auf Personalarückstellungen (wie z.B. Resturlaub und Überstunden).

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.119	1.501	14.618	8.723
(Vorjahr:	16.920	1.466	15.454	9.575)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575	575	0	0
(Vorjahr:	828	828	0	0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	19	19	0	0
(Vorjahr:	13	13	0	0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	379	124	255	195
(Vorjahr:	305	35	270	210)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.917	1.719	198	71
(Vorjahr:	1.308	1.073	235	98)
Summe	19.009	3.938	15.071	8.989
(Vorjahr:	19.374	3.415	15.959	9.883)

Auf Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Überhang als latente Steuern angesetzt. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese verrechnet dargestellt. Die Differenz besteht insbesondere im Bereich der Beteiligung an der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG. Die ermittelten temporären Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz ergeben insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung.

Im Bereich der Beteiligungen kommt für die Ermittlung der Steuerlatenzen ein Steuersatz von 16% zum Ansatz, in den übrigen Bereichen beträgt der angesetzte Steuersatz 30%. Zur Abbildung der zukünftigen Steuerbelastung werden passive latente Steuern von rd. 355 TEUR bilanziert.

5. Sonstige Angaben

Der Anteil an der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG, Bordesholm, beträgt 100%. Das Kommanditkapital der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG betrug zum 31. Dezember 2020 3.563.282,79 EUR. Der Jahresüberschuss betrug 172.457,26 EUR.

Der Anteil an der KNÖV-NetT GmbH, Bordesholm, beträgt 100%. Das Eigenkapital der KNÖV-NetT GmbH betrug zum 31. Dezember 2020 33.580,61 EUR. Der Jahresüberschuss lag bei 1.840,09 EUR.

Für die Beschäftigten der Gesellschaft bestand am 31.12.2020 eine Zusatzversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Die Zusatzversorgung umfasst eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie ein Altersruhegeld und eine Hinterbliebenenversorgung. Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Gehälter betrugen im Berichtsjahr 1.784.246,05 EUR. Der Umlagesatz beläuft sich auf 6,45% Arbeitgeberanteil.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Strom-, Gas- und Wärmebezugsverträgen in Höhe von ca. 2,41 Mio. EUR für das Jahr 2020.

Geschäftsführung

Herr Frank Günther

Die Geschäftsführung hat für das Jahr 2020 ein Bruttogehalt von 135.000,00 EUR zuzüglich einer erfolgsabhängigen Vergütung von 30.000,00 EUR brutto erhalten. Die Vergütung umfasst auch die Tätigkeit bei den Tochterunternehmen KNÖV-NetT GmbH und KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG. Die Weiterberechnung an die Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung.

Aufsichtsrat

Dr. Jörg Niedersberg	(Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Regina Langholz	(1. Stellvertretende Vorsitzende)	Steuerberaterin
Karina Hennecke	(2. Stellvertretende Vorsitzende)	Dipl. Geografin
Lisa-Marie Schon	(Arbeitnehmervertreterin)	Industriekaufrau
Andrea Heiderich		Steuerberaterin
Ralf Schröter		selbstständiger Unternehmer
Michael Hußmann		Wirtschaftsreferent
Thorsten Pogge		Betriebswirt

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 2020 27.600,00 EUR.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

		2020	2019
Mitarbeiter gesamt		36	36
davon:	Geschäftsführer	1	1
davon:	Vollzeitkräfte	27	27
davon:	Teilzeitkräfte	5	6
davon:	Auszubildende	2	1
davon:	450 EUR Kraft	1	1

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 851.749,68 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gemeinde gemäß Vereinbarung in Höhe von 220.000,00 EUR und Zuführung zu den Gewinnrücklagen der Gesellschaft in Höhe von 631.749,68 EUR.

Weitere Angaben

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen von rd. 18,3 TEUR für den Abschlussprüfer erfasst, wovon rd. 15 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen und rd. 3,3 TEUR auf sonstige Bestätigungsleistungen entfallen.

Bordesholm, den 09. Juli 2021

gez. Frank Günther, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Endstand 31.12.2020
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugang 2020	Abgang 2020	Umgliederungen 2020	Umbuchung 2020		
Posten des Anlagevermögens Gesamt	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6		7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.205.714,03	136.426,84	0,00	0,00	0,00		2.342.140,87
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich auf fremden Grundstücken	6.861.422,20	18.837,53	0,00	0,00	0,00		6.880.259,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.039.784,69	740.988,60	0,00	0,00	55.990,19		37.836.763,48
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.101.491,42	123.932,72	0,00	0,00	4.507,78		2.229.931,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.393,59	29.694,75	0,00	0,00	-60.497,97		71.590,37
Summe II	46.105.091,90	913.453,60	0,00	0,00	0,00		47.018.545,50
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.533.872,10	0,00	0,00	0,00	0,00		5.533.872,10
2. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00		1.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	14.087,05	0,00	2.020,65	0,00	0,00		12.066,40
Summe III	5.548.959,15	0,00	2.020,65	0,00	0,00		5.546.938,50
Summe	53.859.765,08	1.049.880,44	2.020,65	0,00	0,00		54.907.624,87
	Abschreibungen						Endstand 31.12.2020
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugang 2020	Abgang 2020	Umbuchung 2020			
Posten des Anlagevermögens Gesamt	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	8	9	10		11		12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.100.052,80	172.795,51	0,00		0,00		1.272.848,31
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich auf fremden Grundstücken	2.390.562,22	207.578,88	0,00		0,00		2.598.141,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.612.474,17	996.298,08	0,00		0,00		20.608.772,25
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.568.179,40	130.737,97	0,00		0,00		1.698.917,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00		0,00
Summe II	23.571.215,79	1.334.614,93	0,00		0,00		24.905.830,72
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00		0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00		0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00		0,00
Summe III	0,00	0,00	0,00		0,00		0,00
Summe	24.671.268,59	1.507.410,44	0,00		0,00		26.178.679,03
					Restbuchwert 31.12.2020		Restbuchwert 31.12.2019
Posten des Anlagevermögens Gesamt					Euro		Euro
					13		14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					1.069.292,56		1.105.661,23
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich auf fremden Grundstücken					4.282.118,63		4.470.859,98
2. Technische Anlagen und Maschinen					17.227.991,23		17.427.310,52
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung					531.014,55		533.312,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					71.590,37		102.393,59
Summe II					22.112.714,78		22.533.876,11
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					5.533.872,10		5.533.872,10
2. Beteiligungen					1.000,00		1.000,00
3. Sonstige Ausleihungen					12.066,40		14.087,05
Summe III					5.546.938,50		5.548.959,15
Summe					28.728.945,84		29.188.496,49

Segmentberichterstattung

Bilanz Stromnetz zum 31. Dezember 2020	€	€	Vj. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		110.903,61	108.455,84
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	274.638,30		296.761,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.464.914,28		5.409.810,55
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.683,14		196.232,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.528,21		56.152,34
		5.941.763,93	5.958.957,03
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		82.475,23	90.366,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.527,06		58.921,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	190.911,49		40.296,51
3. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	0,00		417.366,44
		209.438,55	516.584,77
III. Guthaben bei Kreditinstituten		377.471,40	231.719,06
		6.722.052,72	6.906.083,19

Passiva

	€	€	Vj. €
A. Eigenkapital			
I. Anteiliges gezeichnetes Kapital		1.098.356,05	1.098.356,05
II. Kapitalrücklage		229.667,21	229.667,21
III. Andere Gewinnrücklagen		534.393,34	806.010,71
IV. Jahresüberschuss		-81.690,99	-271.617,37
		1.780.725,61	1.862.416,60
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		319.191,45	305.317,84
C. Rückstellungen		167.199,65	116.293,22
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.013.255,96		4.137.039,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-237.346,23		314.015,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	162.000,00		171.000,00
4. Verbindlichkeiten gegen andere Unternehmensbereiche	511.880,31		0,00
		4.449.790,04	4.622.055,53
F. Passive latente Steuern		5.145,97	0,00
		6.722.052,72	6.906.083,19

Gewinn- und Verlustrechnung Strom Netz für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	€	€	Vj €
1. Rohergebnis		1.140.967,33	1.142.301,85
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-615.732,74		-570.875,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-159.213,73		-149.973,78
- davon für Altersversorgung € - 31.254,65 (Vj. T€ - 29,3)			
		-774.946,47	-720.849,00
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-353.699,61	-338.951,59
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-337.365,83	-373.443,52
		-6.799.003,53	-6.802.602,58
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-105.761,55		-113.872,46
		-105.761,55	-113.872,46
9. Ergebnis vor Steuern		-110.806,13	-404.814,72
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		31.975,12	135.995,50
11. Ergebnis nach Steuern		-78.831,01	-268.819,22
12. Sonstige Steuern		-2.859,98	-2.798,15
13. Jahresfehlbetrag		-81.690,99	-271.617,37

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Stromnetz für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Stromnetz entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen für den Tätigkeitsbereich Stromnetz.

Inhaltlich betreffen Sie im Wesentlichen ausstehende Rechnungen sowie sich zum Bilanzstichtag noch ergebene ausstehende Zahlungen aus dem Umlagemechanismus.

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	305	3.708	2.488	4.013
(Vorjahr:	297	3.840	2.654	4.137)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-237	0	0	-237
(Vorjahr:	314	0	0	314)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	153	117	162
(Vorjahr:	9	162	126	171)
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Summe:	77	3.861	2.605	3.938
(Vorjahr:	620	4.002	2.780	4.622)

4. Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die nachfolgenden Tätigkeiten: Stromnetz, Strom Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors, grundzuständiger Messstellenbetrieb Strom, Gasnetz, Gas Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und für die übrigen Tätigkeiten außerhalb des Stromsektors und Gassektors (Grundstücke- und Nebengeschäfte, Wasser, Fernwärme und Batteriespeicher).

Die Bilanzkonten werden überwiegend nachträglich im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses bebucht. Dem entgegen werden die Geschäftsvorfälle, soweit sie die Gewinn- und Verlustrechnung berühren, im Rahmen der Kostenstellenrechnung progressiv verbucht. Am Ende unseres Wirtschaftsjahres werden die nicht direkt zugeordneten Kostenstellen auf die Tätigkeitsbereiche umgelegt.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Stromnetz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge weitgehend direkt zugeordnet.

Die Kontensalden, bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, werden in drei Stufen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

- Erster Schritt: Beurteilung ob bei allen Bereichen eine Nutzung gegeben ist
- Zweiter Schritt: Schlüsselung auf die Sektoren denen eine Nutzung zu unterstellen ist (Netz, Vertrieb und andere Tätigkeiten)
- Dritter Schritt: Schlüsselung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche.

Die durch die Aufteilung der Bilanzpositionen entstandenen Ausgleichsposten werden entweder den Verbindlichkeiten oder den Forderungen zugeordnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten und Erträge bewertet.

Bordesholm, den 09. Juli 2021

gez. Frank Günther, Geschäftsführer

Bilanz Gasnetz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	€	€	Vj. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		39.353,43	28.665,13
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.344,63		137.677,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.799.640,86		2.653.601,36
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.388,94		98.032,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.335,71		9.454,03
		3.029.710,14	2.898.764,91
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		72.199,79	58.255,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.742,43		20.034,02
2. Sonstige Vermögensgegenstände	38.646,43		8.779,51
3. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	3.865.696,48		3.743.492,88
		3.907.085,34	3.772.306,41
III. Guthaben bei Kreditinstituten		69.073,83	50.485,26
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		336,45	0,00
		7.117.758,98	6.808.477,10

Passiva

	€	€	Vj. €
A. Eigenkapital			
I. Anteiliges gezeichnetes Kapital		122.018,28	122.018,28
II. Kapitalrücklage		284.919,92	284.919,92
III. Andere Gewinnrücklagen		3.755.841,19	3.668.749,72
IV. Jahresüberschuss		206.389,51	128.757,70
		4.369.168,90	4.204.445,62
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		1.040.090,63	962.798,86
C. Rückstellungen		204.793,70	306.473,66
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.314.281,65		1.183.625,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.778,13		79.883,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.500,00		71.250,00

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	07.500,00		71.250,00
		1.498.559,78	1.334.758,96
F. Passive latente Steuern		5.145,97	0,00
		7.117.758,98	6.808.477,10

Gewinn- und Verlustrechnung Gas Netz für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	€	€	€	Vj. €
1. Rohergebnis			938.473,63	992.045,94
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-220.710,92			-240.067,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-60.087,20			-65.208,53
- davon für Altersversorgung € -11.366,66 (Vj. T€ - 12,7)				
		-280.798,12		-305.275,90
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-192.078,45		-178.227,83
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-145.306,43		-277.437,11
			-1.190.333,37	-1.248.862,89
5. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		1.025,68
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-19.247,04		-32.345,98
			-19.247,04	-31.320,30
8. Ergebnis vor Steuern			301.043,59	199.784,80
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-93.819,74	-70.213,46
10. Ergebnis nach Steuern			207.223,85	129.571,34
11. Sonstige Steuern			-834,34	-813,64
12. Jahresüberschuss			206.389,51	128.757,70

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Gasnetz für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasnetz entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen für den Tätigkeitsbereich Gas Netz.

Inhaltlich betreffen Sie im Wesentlichen regulatorische Rückstellungen sowie ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135	1.179	900	1.314
(Vorjahr:	89	1.095	777	1.184)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117	0	0	117
(Vorjahr:	80	0	0	80)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	64	49	68
(Vorjahr:	4	67	52	71)
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Summe:	256	294	949	1.499
(Vorjahr:	173	333	829	1.335)

4. Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die nachfolgenden Tätigkeiten: Stromnetz, Strom Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors, Gasnetz, Gas Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und für die übrigen Tätigkeiten außerhalb des Stromsektors und Gassektors (Grundstücke- und Nebengeschäfte, Wasser, Fernwärme und Batteriespeicher).

Die Bilanzkonten werden überwiegend nachträglich im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses bebucht. Dem entgegen werden die Geschäftsvorfälle, soweit sie die Gewinn- und Verlustrechnung berühren, im Rahmen der Kostenstellenrechnung progressiv verbucht. Am Ende unseres Wirtschaftsjahres werden die nicht direkt zugeordneten Kostenstellen auf die Tätigkeitsbereiche umgelegt.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasnetz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge weitgehend direkt zugeordnet.

Die Kontensalden, bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, werden in zwei Stufen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

- Erster Schritt: Schlüsselung auf die Sektoren (Netz, Vertrieb und andere Tätigkeiten)
- Zweiter Schritt: Schlüsselung auf die Tätigkeitsbereiche.

Die durch die Aufteilung der Bilanzpositionen entstandenen Ausgleichsposten werden entweder den Verbindlichkeiten oder den Forderungen zugeordnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten und Erträge bewertet.

Bordesholm, den 09. Juli 2021

gez. Frank Günther, Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

Auszug aus dem Bericht des Aufsichtsrates vom 07.12.2021

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben, insbesondere im Rahmen der sechs Aufsichtsratssitzungen in 2020 wahrgenommen. Wegen der Corona-Pandemie haben 4 AR-Sitzungen online per Video-Messenger und 2 AR-Sitzungen in Präsenz stattgefunden. Die bei der VBB ursprünglich für den Herbst 2020 geplante Klausurtagung des Aufsichtsrates ist aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen.

Der Aufsichtsrat hat seine Kontroll- und Beratungsfunktion, welche im Wesentlichen die Recht- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit betrifft, wahrnehmen können. Die Überwachung der Geschäftsführung erfolgt durch begleitende bzw. gestaltende Überwachung. Im Rahmen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, hat der Aufsichtsrat als Gremium der Gesellschaft, bestimmte schriftlich festgelegte Führungsentscheidungen zu treffen. Hierbei handelt es sich um Entscheidungen, die den langfristigen Bestand des Unternehmens betreffen.

Weiterhin ist dem Bericht des Aufsichtsrates folgendes zu entnehmen:

Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Kanzlei BBH aus Berlin geprüfte Jahresabschluss, Lagebericht, Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und der Vorschlag zur Gewinnverwendung wurde im Bestätigungsvermerk **nicht beanstandet**.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und der Vorschlag zur Gewinnverwendung werden zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Aufsichtsrat bestätigt den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und den Vorschlag zur Gewinnverwendung und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat bescheinigt der Geschäftsführung die ordnungsgemäße Wahrnehmung der Verpflichtungen aus Gesellschafts- und Geschäftsführervertrag.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsführer in der Aufsichtsratssitzung vom 08.09.2021 auf Antrag entlastet.

Bordesholm, den 07.12.2021

Aufsichtsratsvorsitzender der VBB GmbH

gez. Dr. Jörg Niedersberg

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 07.12.2021 festgestellt.

Auszug aus dem Protokoll der der Gesellschafterversammlung vom 07.12.2021

Es ergeht folgender Beschluss:

1.) Der Jahresabschluss 2020 der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH wird mit einer Handelsbilanzsumme von 31.872.003,43 € und einem Jahresgewinn von 851.749,68 € festgestellt.

2.) Die Gesellschafterversammlung beschließt folgende Verteilung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2020:

220.000,- € vor Kapitalertragssteuern und Solidaritätszuschlag an die Gemeinde Bordesholm (bei der Gemeinde ankommend: ca. 185.000,-€).

631.749,68 € verbleiben bei der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH zur Erhöhung des Eigenkapitals und zur Abdeckung der noch anstehenden Investitionen. Diese Summe wird den Gewinnrücklagen der VBB GmbH zugeführt.

Die Gewinnausschüttung an die Gemeinde Bordesholm erfolgt am 14.12.2021

Bestätigungsvermerk

Für Zwecke der Offenlegung sind Erleichterungen in Anspruch genommen worden. Die folgende Wiedergabe des Bestätigungsvermerks bezieht sich aber auf den vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht.

An die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie

wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 14 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 3 KPG SH haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde."

Berlin, 9. September 2021

BBH AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Kay Lubitzsch, Wirtschaftsprüfer
gez. Guido Sydow, Wirtschaftsprüfer
